



Leseprobe aus Andres, Molle Maulwurf und die wilde Erdbeerjagd,

ISBN 978-3-407-82350-2

© 2018 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82350-2)

isbn=978-3-407-82350-2

Molle hatte seinen Klappstuhl hinunter
zum Fluss getragen. Nun lag er
gemütlich darin und hielt dabei eine
Angel ins Wasser. Mildes Sonnenlicht
schien ihm auf den Pelz. Sommertage
fühlten sich für den Maulwurf immer
ganz besonders schön an.



Wie er so vor sich hin blinzelte, kam etwas auf den Wellen herangeschaukelt. Mal tauchte es auf. Dann war es wieder verschwunden. Etwas Großes und Dunkles! Vergeblich schwang Molle die Angel danach. Schließlich watete er in den Fluss und packte seinen Fang mit den Pfoten.

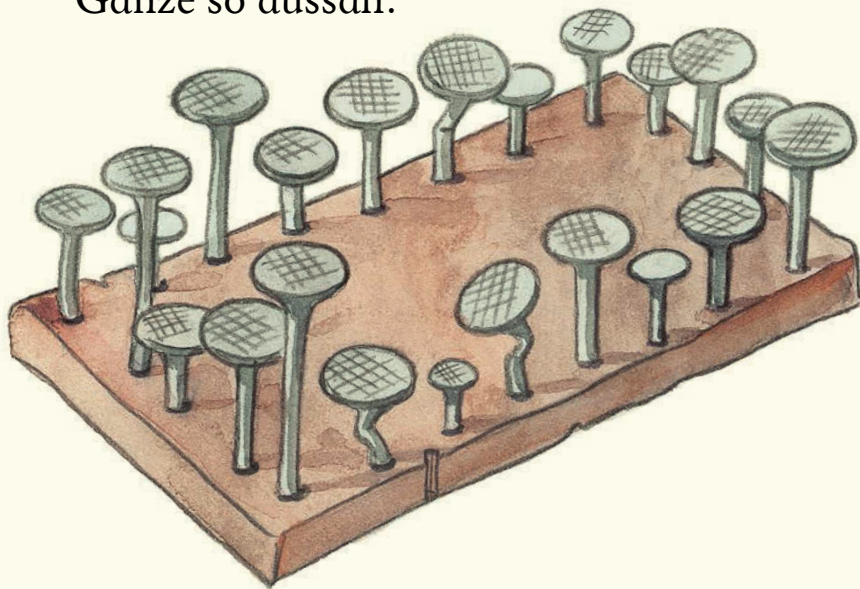


Ein Brett! Ein sehr schönes Brett aus dunklem Holz. Breit und lang und stark. Molle trug es zum Haus und lehnte es gegen die Wand.

Wenig später erklang gleichmäßiger Hammerschlag. Ein Nagel. Zwei Nägel. Drei ... Nagel um Nagel schlug Molle ins Holz.



Immer schön der Reihe nach, bis das
Ganze so aussah:



Wozu taugte so ein Ding? Sonst wusste
Molle immer genau, was er baute und
warum. Nun hatte er sich selbst ein
Rätsel aufgegeben.



Ein Flattern näherte sich. Ein kleiner Schatten kreiste über dem Maulwurf.

»Hugo! Wie schön, dass du mich besuchst!«, rief Molle erfreut.

Aber der kleine Drache achtete zunächst gar nicht auf ihn. Aufgeregt sprang er um das Brett herum. Der pralle Rucksack auf seinem Rücken hopste. Hugo rüttelte an den Nägeln. Die standen fest und gaben nicht nach.

»Schwimmt das?«

»Vorhin schwamm es«, brummte Molle.

»Allerdings hatte es da keine Nägel.

